

Entwicklung und Ausbildung der selben auf diesen Zeitraum zurückweist.

89.

Roms älteste Verfassung.

Rom, das 245 Jahre (v. 753 bis 509 v. C.) unter Königen stand, begann seine Ankündigung zwischen seinen Nachbarn mit Krieg; denn sein Stifter war mehr ein kühner Abenteurer und schlagfertiger Anführer einer Horde, als ein weiser Gesetzgeber und kluger Regent. Doch da er von Alba ausging; so hatte die Kolonie, die er anführte, Neigung zum Leben in näherer bürgerlicher Verbindung. Daher rührte auch, bei aller Rohheit und Wildheit, ein matter Anstrich von Kultur, den diese Kolonie aus ihrem Mutterlande Alba mitgenommen hatte. — Romulus soll 37 (oder 38) Jahre regiert haben. Nach seines Bruders Tode nahm er den königlichen Titel an, war aber zugleich Priester, Feldherr und oberster Richter über einen Staat von ungefähr drei Meilen Umfang. Um die Volksmenge zu vermehren, errichtete er eine Freistätte (Asyl) für entronnene Missethäter und Sklaven, für Mißvergnügte und Verwiesene aus andern italienischen Städten; er lockte durch die Ankündigung feierlicher Spiele, nach der alten Tradition, Fremde, besonders Sabiner herbei, denen (30) Weiber und Töchter geraubt wurden; er besiegte die einzelnen gegen Rom anziehenden beleidigten Nachbarn, und söhnte sich mit dem sabinischen Könige Tatius aus, welcher Mitregent des Romulus, aber nach einiger Zeit zu Lavinium von dem Volke getödtet ward. Die vereinigten Römer und Sabiner schmolzen nun unter dem Nationalnamen Quiriten zusammen. Unter fortdauernden Kriegen vermehrte Romulus seine Macht und das Gebiet der Stadt. Die Zahl der Bürger war bereits bis über 3000 (nach jüngern Nachrichten bis auf 40,000) gestiegen *), als er von den Senatoren ermordet, nach seinem Tode aber unter dem Namen Quir-

*) Niebuhr, S. 153.